

Deutsch

Prüfungsverantwortliche Dozentin: Kathrin Würth

1. Bereich

Die Bachelor-Prüfung schliesst das Bachelorstudium für die Regelstudierenden (SR) im 3. Studienjahr, für SQB-Studierende im 2. Studienjahr ab. Sie legt im Fach Deutsch den Schwerpunkt auf die Fachdidaktik, und zwar auf die Professionskompetenz der Unterrichtsplanung. Im Fach Deutsch umfasst die Unterrichtsplanung beides: die Analyse der Sprachhandlung wie des Sachthemas.

2. Zielsetzung

Die Studierenden können eine nach deutschdidaktischen Kriterien fundierte Unterrichtsplanung erstellen und präsentieren. Die Unterrichtsplanung umfasst Sprachhandlung und Sachthema.

Sie können in einem Gruppengespräch eigene Thesen diskutieren und fachdidaktisch fundiert argumentieren.

- Die Studierenden verfassen eine Sachanalyse, in der sie Sachthema und Sprachhandeln fachdidaktisch und lehrplanbezogen erläutern und begründen.
- Die Studierenden planen aufgrund dieser Analyse eine Unterrichtseinheit.
- Die Studierenden präsentieren wesentliche Aspekte der Planung und beantworten Anschlussfragen sachgerecht und reflektiert.
- Die Studierenden diskutieren in einem Gruppengespräch fachdidaktische Thesen

3. Grundlagen

Je nach gewähltem Sachthema bzw. Sprachhandlung der Unterrichtseinheit stehen andere Bereiche des Deutschunterrichts im Vordergrund. Als Grundlage für die Unterrichtsplanung dienen:

Fachtexte und Unterlagen aus den Modulen des Fachs Deutsch (insbesondere das Modul DE04 S1 „Mündlicher Deutschunterricht“)

- Lehrplan 21 Deutsch; Bausteinehefte der Mentorat, insbesondere Bausteineheft 5: *Unterrichtseinheiten planen*

4. Form

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.

- Der schriftliche Teil ist eine individuelle Hausarbeit.
 - Die mündliche Prüfung wird in einer 4er-Gruppe absolviert. In der Regel sind dies die gleichen Gruppen wie im Modul DE04 S1 „Mündlicher Deutschunterricht“. Änderungen in der Gruppeneinteilung müssen mit der Prüfungsverantwortlichen des Fachs Deutsch abgesprochen sein.
- Diese Gruppe wählt für die Prüfung ein *gemeinsames Sachthema* (siehe weiter unten).

1. Schriftliche Hausarbeit

Die schriftliche Hausarbeit besteht aus einer Unterrichtsplanung, in der ein Unterrichtskonzept, eine Grob- und eine Feinplanung fachdidaktisch fundiert analysiert und begründet werden. Muster für die Unterrichtsplanung ist das Vorgehen im Modul DE04 S1 „Mündlicher Deutschunterricht“. Die schriftliche Hausarbeit ist grundsätzlich ein zusammenhängender Text, der übersichtlich strukturiert ist, mit anschliessender Unterrichtsplanung und einem Materialanhang.

Wie bei jeder Arbeit an der PH Luzern verlangen wir Eigenständigkeit und korrektes Verweisen und Zitieren dort, wo aus anderen Quellen etwas übernommen worden ist. Dies gilt auch für Unterrichtsideen und -materialien. Der schriftlichen Arbeit ist eine unterschriebene Eigenständigkeitserklärung beizulegen.

Auftrag: Planung und Analyse einer Unterrichtseinheit (Einzelarbeit)

- Sie planen zu *einem gemeinsamen Sachthema* je eine Unterrichtseinheit von 4–8 Lektionen im Fach Deutsch. In dieser Unterrichtseinheit werden je unterschiedliche zum Sachthema *passende Sprachlernziele* fokussiert. Die Unterrichtsplanung besteht dabei aus einem Unterrichtskonzept mit daraus abgeleiteter Grob- und Feinplanung.
- Sie analysieren und begründen aus fachdidaktischer Perspektive das Sachthema und die Sprachhandlung (Bedingungs-, Sach-, Begründungsanalyse) und erläutern Lehrplanbezug und gesetzte Sprachlernziele in einer fachdidaktischen Zielanalyse.

Gemeinsames Sachthema

Ihre Gruppe einigt sich dabei auf ein gemeinsames Sachthema. Sie wählen Ihr Sachthema aus den beiden gegenstandsorientierten Kompetenzbereichen des LP 21 „Sprache(n) im Fokus“ oder „Literatur im Fokus“. Dabei können Sie Themen wählen, die dort konkret genannt werden, oder sich an im LP 21 formulierte Beispiele anlehnen (z. B. Mundart, Standardsprache, Medien, Bilderbuch, Bibliothek, Theater, Poetry Slam etc.).

Das gewählte Sachthema dient als gemeinsamer thematischer Rahmen, der im Verlauf der Arbeit auf für die Zielstufe/Klasse relevante Aspekte eingegrenzt und mit einzelnen Sprachlernzielen verbunden wird.

Individuell gewählter Kompetenzbereich

Das Sachthema soll verknüpft werden mit einem der sechs Kompetenzbereiche des LP 21. Dazu wählt jedes Gruppenmitglied einen je unterschiedlichen Kompetenzbereich des LP 21 (z.B. D3: Sprechen) und sucht eine geeignete Kompetenz (z. B. D.3 B1: Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken), die es mit Bezug zum gemeinsamen Sachthema in der eigenen Unterrichtseinheit spezifisch verfolgt. In der auf die konkrete Unterrichtssituation ausgerichteten Planung sollen konkrete Sprachlernziele gesetzt werden, die sich auf die entsprechenden Kompetenzstufenformulierungen beziehen.

Zur Klärung (vgl. dazu auch die Grafik auf der übernächsten Seite): Im Fachlehrplan Deutsch des LP 21 setzt sich eine sprachliche Kompetenz aus einem Kompetenzbereich (z. B. D.3 Sprechen) und einem Handlungsaspekt (z. B. Monologisches Sprechen) zusammen: Eine Kompetenz ist z. B. D.3 B1: Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken. Die Sprachlernziele beziehen sich nun auf diese Kompetenz, indem die allgemeinere stufenspezifische Kompetenzstufenformulierung (Z.B. D.3 B1h: ... können Arbeitsergebnisse und Sachthemen der Klasse strukturiert präsentieren) auf die konkrete Unterrichtssituation der Klasse angepasst wird (z. B. Die SuS recherchieren die wesentlichen Inhalte zu ihrem Gruppenthema im Internet und in der Klassenbibliothek. Die SuS verarbeiten ausgewählte Inhalte ihrer Recherche zu einem 10-minütigen Gruppenreferat. Die SuS präsentieren einer anderen Gruppe ihre Ergebnisse strukturiert und verständlich. Die SuS werten mithilfe von Kriterien ihre Präsentation aus und geben sich gegenseitig ein Feedback).

Hinweis: Meist ist es für den Sprachlernprozess störend, wenn zu viele und zu kleinschrittige Ziele formuliert werden.

Aufbau:

Die schriftliche Hausarbeit besteht aus folgenden Teilen (vgl. auch Unterlagen Modul „Mündlicher Deutschunterricht“), die kohärent und für den Leser / die Leserin nachvollziehbar miteinander verknüpft werden:

1. *Unterrichtskonzept* (Lernkonzept): Hier werden Sprachlernziele, Inhalte, Methoden und eingesetzte Medien und Materialien zueinander in Bezug gesetzt. In der Bedingungsanalyse werden sie auf die Voraussetzung der Schülerinnen und Schüler angepasst, in der Sachanalyse werden Sachthema und Sprachhandlung analysiert, in der Begründungsanalyse werden Sachthema und Sprachhandlung in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit begründet und in der Zielanalyse werden die Sprachlernziele mit dem Lehrplanbezug erläutert. Das Unterrichtskonzept soll am Ende in einer Strukturskizze anschaulich dargestellt werden, indem die wesentlichen Begriffe des Konzepts zueinander in Bezug gesetzt werden.
2. *Grobplanung*: Hier werden die Inhalte in eine Abfolge gebracht, auf einzelne Lektionen verteilt (insgesamt 4–8 Lektionen) und zu den Sprachlernzielen in Bezug gesetzt. Ebenfalls wird beschrieben, wie der Lernerfolg überprüft wird.
3. *Feinplanung*: Die ersten beiden Lektionen werden feingeplant. Hier werden die einzelnen Lernschritte aufgezeigt, die es zur Erreichung der Sprachlernziele braucht. Für die Feinplanung können die Präparationsformulare der PH Luzern verwendet werden. In der Spalte des didaktischen Kommentars soll mit Verweisen auf den Analyseteil gearbeitet werden
4. *Anhang*: Alle in der Feinplanung verwendeten Unterrichtsmaterialien werden im Anhang dokumentiert.

Folgende Leitfragen sollen bei der Analyse von Sprachhandlung und Sachthema beantwortet werden:

- **Wer? Bedingungsanalyse:**
Beschreibung relevanter Voraussetzungen und Haltungen der Klasse (Stufenbezug): Am besten stellen Sie sich eine konkrete Klasse vor, die Sie z.B. aus dem Praktikum kennen
- **Was? Sachanalyse:**
 1. Analyse des gemeinsamen Sachthemas *und*
 2. Analyse der individuell gewählten Sprachhandlung.
 3. Strukturskizze: Die Strukturskizze ist eine grafische Darstellung der wesentlichen Aspekte der Sprachhandlung *und* des Sachthemas, die Bezüge zwischen den einzelnen Begriffen aufzeigt. Wichtig ist, dass die Strukturskizze auf das beschränkt wird, was auch konkret Gegenstand des Unterrichts ist. Die einzelnen Beziehungen sollen nicht nur durch Striche oder Pfeile aufgezeigt werden, sondern deren Qualitäten mit entsprechender Beschriftung genauer bezeichnet werden.
- **Warum? Begründungsanalyse:**
Erläuterung der Bedeutsamkeit des eigenen Unterrichtskonzepts mit den gesetzten Sprachlernzielen in Bezug zur Sprachhandlung und zum Sachthema. Insbesondere soll die methodisch-didaktische Ausgestaltung (methodisches Vorgehen und eingesetzte Medien) aus deutschdidaktischer Perspektive begründet werden.
- **Wozu? Fachdidaktische Zielanalyse:**
Analyse der ausgewählten Sprachlernziele, Erläuterung des Lehrplan- und Stufenbezugs dieser Ziele.
- **Wie? Grob- und Feinplanung:**
Grobplanung einer Unterrichtseinheit von 4–8 Lektionen, von denen die ersten beiden Lektionen feingeplant werden. Zwei Lektionen können immer auch als Doppellektion geplant werden. Die Grobplanung zeigt auf, in welcher Abfolge die einzelnen Ziele und Inhalte verfolgt werden. Verwenden Sie für Ihre Planungen die Präparations-Formulare der PH Luzern.
- **Womit? Analyse der Unterrichtsmaterialien:**
Analyse sprachlicher Anforderungen der in der Feinplanung eingesetzten Materialien. In dieser Analyse soll erläutert werden, in welchem Lernschritt und mit welchen Sprachlernzielen das Material eingesetzt wird.

Unterrichtsmaterial:

Materialien und Unterrichtsideen können grundsätzlich aus Lehrmitteln, Internet etc. stammen. Es geht dabei nicht um die Originalität der Ideen, sondern um deren zielgerichteten Einsatz. Materialien aus dem Internet (insb. deren Begrifflichkeiten) sollen der Situation der Klasse angepasst werden.

Umfang:

Die Unterrichtsplanung umfasst *maximal* 8 Seiten (ohne Präp.-Formulare und Unterrichtsmaterial im Anhang).

Arbeitsweise:

Die Sachanalyse zum gemeinsamen Sachthema wird in der Gruppe abgesprochen und kann *gemeinsam* verfasst werden. Die Ausgestaltung des individuell gewählten Kompetenzbereichs mit den dafür spezifisch eingesetzten Unterrichtsplanungen und -materialien hingegen ist eine *Einzelarbeit*.

Für die gesamte schriftliche Hausarbeit übernimmt jedes Gruppenmitglied die ganze Verantwortung, auch wenn einzelne Teile, die das gemeinsame Sachthema betreffen, gemeinsam erarbeitet werden können.

Kriterien:

Kriterien sind auf dem beigefügten Kriterienblatt zusammengestellt (siehe Anhang „Kriterienraster“).

Abgabe:

Die schriftliche Hausarbeit wird als Ausdruck und in elektronischer Form abgegeben. Für die fristgerechte Einreichung ist die elektronische Version massgeblich. Das gedruckte Exemplar kann maximal 2 Tage später nachgereicht werden.

Laden Sie die elektronische Version bis **spätestens 17.05.19, 23:59** im Moodlekurs hoch. Danach ist der Anlass geschlossen. Die Verantwortung für die fristgerechte Einreichung liegt beim Verfasser / bei der Verfasserin. Bitte prüfen Sie daher rechtzeitig, ob Sie Zugang zum Moodlekurs haben.

Beachten Sie, dass das Hochladen über die Plagiatsoftware Turnitin geschieht. Lesen Sie die Anweisungen (im Moodle) genau und melden Sie sich bei Fragen rechtzeitig bei den Dozierenden oder bei der Hochschuldidaktik.

Verbindlicher Hinweis: Die Arbeiten müssen bis spätestens zum in der Prüfungsinformation I festgelegten Termin eingereicht werden. Erfolgt die Einreichung erst nach dem vorgegebenen Termin, ist die erste Chance der Bachelorprüfung Deutsch vertan (Folge auf die Bewertung: FX – letzte Chance ausstehend). Die Studentin / der Student wird nicht zur Prüfung zugelassen und erhält eine zweite Frist zur Einreichung der Arbeit, damit die Prüfung im Nachprüfungsfenster (letzte Chance der Prüfung) absolviert werden kann. Wird auch diese Frist verpasst, ist auch die letzte Chance vertan.

Kompetenzbereich – Kompetenz – Kompetenzformulierung im Lehrplan 21

D.3
B

Sprechen
Monologisches Sprechen

Kompetenzbereich

Handlungs-/Themaspekt

Kompetenz

1. Die Schüler und Schülerinnen können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.

Querverweise
EZ - Zeitliche Orientierung
EZ - Zusammenhänge und
Gesetzmässigkeiten
EZ - Lernen und Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können ihre Gefühle und Gedanken sowie Erlebnisse und Erfahrungen verbal oder nonverbal mit Unterstützung zum Ausdruck bringen.	
	b	» können Beobachtungen wiedergeben und einfache Sachverhalte mit Unterstützung beschreiben.	
	c	» können sich in Mundart und Standardsprache ausdrücken, wobei erstsprachliche und mundartliche Elemente selbstverständlich sind. » können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation). » können kurze Gedichte vortragen (z.B. Abzählverse, Reime, Sprüche).	
	d	» können eine Geschichte verständlich nacherzählen. » können mithilfe eines Schemas ihre Arbeitsergebnisse und Gedanken vortragen (z.B. vorgegebene Textbausteine, Ablauf). » können Ergebnisse einer Gruppenarbeit verständlich weitergeben und dabei verschiedene Medien nutzen (z.B. Bild-, Textdokument).	FS1F.3.0.1.a FS1F.3.0.1.b FS2E.3.0.1.a FS2E.3.0.1.b NMG.12.2.a
2	e	» können Strukturierungshilfen für eine Kurzpräsentation nutzen (z.B. Mindmap, Gliederung, Stichworte). » können ein Erlebnis mit einem erkennbaren Spannungsbogen erzählen. » können eine erfundene Geschichte erzählen (z.B. mithilfe von Bildern, einer Skizze, einer Erzählpartitur).	FS1F.3.0.1.d FS1F.3.0.1.b FS1F.3.0.1.e FS2E.3.0.1.d FS2E.3.0.1.b FS2E.3.0.1.e
	f	» können ein Buch (Kinder-/Jugendliteratur, Sachbuch) oder einen Film in Standardsprache präsentieren. » können eine Geschichte in Standardsprache zusammenhängend erzählen, wobei erstsprachliche und mundartliche Auffälligkeiten vorkommen können. » können Arbeitsergebnisse der Klasse präsentieren. » können Gedichte und Kurztexte vor einem Publikum wirkungsvoll vortragen.	
3	g	» können mit Unterstützung Sachthemen in Büchern und im Internet recherchieren, auswählen, strukturieren und ihr Wissen präsentieren (z.B. Sachvortrag, Beschreibung, Bericht, Podcast). » können mithilfe von Stichworten und Notizen eine Präsentation strukturieren.	FS1F.3.0.1.d FS2E.3.0.1.d
	h	» können sich in der Standardsprache weitgehend sicher ausdrücken, wobei einzelne erstsprachliche und mundartliche Elemente vorkommen können. » können eine Geschichte adressatenorientiert (nach-)erzählen und mit der Stimme gestalten (z.B. eigenes Erlebnis, aus einem Buch, einem Film). » können Arbeitsergebnisse und Sachthemen der Klasse strukturiert präsentieren und die wesentlichen Aspekte hervorheben sowie dabei Medien ziel- und adressatenorientiert nutzen.	
	i	» können sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken, wobei nur selten störende Fehlleistungen auftreten. » können eine Präsentation mit geeigneten sprachlichen Mitteln (z.B. rhetorische Frage, Wiederholungen, Stimme) und angemessenem Medieneinsatz gestalten.	

Kompetenzstufenformulierung

2. Mündliche Prüfung (i.d.R. in Gruppen von 4 Studierenden)

Die mündliche Prüfung besteht ebenfalls aus zwei Teilen:

- Individuelle mündliche Präsentation der Unterrichtseinheit
- Fachgespräch in Gruppen, Diskussion einer gezogenen Gruppenthese

Individuelle mündliche Präsentation

Im ersten Teil der mündlichen Prüfung werden einzeln *ausgewählte Aspekte* der Unterrichtseinheit und der Unterrichtsplanung präsentiert (max. 7 Min. / Stud.). Das Schwergewicht liegt dabei in der differenzierten Ausführung der fachdidaktischen Überlegungen. An die einzelnen Präsentationen schliesst jeweils eine Rückfragerunde an (ebenfalls ca. 7 Min.).

In diesem Teil der mündlichen Prüfung soll die Unterrichtsplanung differenziert und fundiert auf die theoretischen Grundlagen des Kompetenzbereichs nach LP 21 Deutsch abgestützt werden. Die wesentlichen Begriffe dieses Bereichs sollen erläutert werden.

Fachgespräch in Gruppen anhand von Thesen

Im zweiten Teil wird eine von vier Gruppenthesen gezogen. Zu dieser These findet ein Fachgespräch von ca. 15 Minuten in der Gruppe statt. In Fachgespräch wird die gezogene These gemeinsam erörtert und diskutiert.

Thesen:	Jede Gruppe stellt in gemeinsamer Vorbereitung auf die mündliche Prüfung vier Thesen zusammen. Dabei müssen je zwei Thesen zu jenen Kompetenzbereichen des LP 21 Deutsch formuliert werden, die in den Einzelarbeiten <i>nicht</i> abgedeckt wurden. In der Diskussion müssen alle Gruppenmitglieder fähig sein, jede der Gruppenthesen mit fundierten Argumenten und gestützt auf Fachliteratur zu erläutern und vertreten. <ul style="list-style-type: none"> - Die einzelnen Thesen der Gruppe unterscheiden sich deutlich voneinander, indem sie klar von einander unterscheidbare Aspekte fokussieren. - Die Thesen stammen aus den in den schriftlichen Arbeiten nicht gewählten Kompetenzbereichen (je zwei zum selben Kompetenzbereich). - Die Thesen weisen nach Möglichkeit auch einen Bezug zum gewählten Sachthema auf; dies ist aber nicht zwingend.
Abgabe:	Die Thesen sind pro Gruppe <u>gemeinsam</u> vorgängig der zugeteilten Dozentin / dem zugeteilten Dozenten abzugeben (siehe Terminplan).

5. Resultat

Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung müssen beide Teile der Prüfung, die schriftliche Hausarbeit und die mündliche Prüfung, je für sich mit je mind. 10,5 Punkten bestanden werden. Die mündlichen Ausführungen der Studierenden werden stichwortartig protokolliert. Thesen, Protokoll und ausgefülltes Beurteilungsraster werden archiviert.

6. Ablauf der mündlichen Prüfung

(Pro 4er-Gruppe sind 80 Minuten Prüfungszeit eingeplant.)

Stud A	Stud B	Stud C	Stud D	Zeit
Individuelle Präsentation ausgewählter Aspekte der Unterrichtseinheit	Individuelle Präsentation ausgewählter Aspekte der Unterrichtseinheit	Individuelle Präsentation ausgewählter Aspekte der Unterrichtseinheit	Individuelle Präsentation ausgewählter Aspekte der Unterrichtseinheit	7 Min.
Rückfragen / Erläuterung	Rückfragen / Erläuterung	Rückfragen / Erläuterung	Rückfragen / Erläuterung	ca. 7 Min.
Fachgespräch in Gruppen zu einer der 4 vorbereiteten Thesen				15 Min.

Termine

Wann	Was	Wer
Anfang Frühlingsemester	Information der Studierenden BA-Broschüre Deutsch wird in den Fachmodulen des Semesters abgeben Auftrag zur schriftlichen Hausarbeit	Dozierende Studierende
Woche 10 (bis 10. März 19)	Änderungen der Gruppeneinteilung mitteilen (Mail an kathrin.wuerth@phlu.ch)	Studierende (Gruppen)
Woche 11 (bis 15. März 19)	Gruppenbestätigung und Zuteilung der Dozierenden Info an Studierende über Zuteilung zu Dozierenden	Kathrin Würth Zugeteilte Doz.
Woche 12 (bis 22. März 19)	Sachthema wählen (als Gruppenthema) (→ Mail an zugeteilte Dozierende)	Studierende (Gruppen)
	Beratung durch zugeteilte Dozierende; die Beratungsgespräche finden mit der ganzen Gruppe statt. Ein möglichst frühzeitiges Beratungsgespräch wird sehr empfohlen.	Doz. Deutsch
17. Mai 2019	Abgabetermin der schriftlichen Hausarbeit	Studierende
29. Mai 2019	Abgabetermin der 4 Gruppenthesen (→ Mail an zugeteilte Dozierende)	Studierende
3. Juni–19. Juni 2019	Mündliche Prüfungen nach speziellem Plan	Studierende

7. Bewertung

Gemäss Kriterienraster A–F, vgl. Anhang. Die Bachelor-Prüfung Deutsch besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung. Für die Note zählen beide Teile zu 50%. Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung müssen beide Teile der Prüfung, die schriftliche Hausarbeit und die mündliche Prüfung, je für sich mit je mind. 10,5 Punkten bestanden werden. Die Kriterien finden sich im Anhang.

8. Experten

FachexpertInnen sind an der mündlichen Prüfung anwesend. Sie überprüfen nach Abschluss der Prüfung die Beurteilung der mündlichen Prüfung.

9. Rückmeldung

Das Prüfungsergebnis wird nach Erwirkung durch die Prüfungskommission über das Prüfungssekretariat mitgeteilt.

Weiterführende Rückmeldungen zu Ihren Prüfungsleistungen können erst nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses von der / dem Prüfungsverantwortlichen beantragt werden.

Modalitäten der Nachprüfung

Wird nur ein Teil der Prüfung nicht bestanden, muss nur dieser Teil wiederholt werden. Für beide Prüfungsteile gilt, dass Sachthema und Kompetenzbereich beibehalten werden.

Für die schriftliche Hausarbeit bleibt der Auftrag derselbe.

Für die mündliche Nachprüfung wird eine der drei verbleibenden Thesen gezogen.

Die mündliche Nachprüfung ist eine 20-minütige Einzelprüfung. Sie hat folgende Form:

1. Einstieg (7'): Kurzpräsentation
2. Nachfragen durch die ExaminatorInnen (ca. 7')
3. Ziehen der These
4. Exposition + Argumentation zur gezogenen These (ca. 3')
5. Diskurs zur gezogenen These mit ExaminatorInnen + ExpertIn (ca. 3')

Anhang: Kriterienraster

Bachelor-Prüfung Deutsch: schriftliche Hausarbeit	
Name:	Gruppe:
Gruppenthema / Kompetenzbereich:	Zielstufe:

Vorbemerkung:

Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung müssen beide Teile der Prüfung, die schriftliche Hausarbeit und die mündliche Prüfung, je für sich bestanden werden. Für die schriftliche Hausarbeit sind dies mindestens 10,5 Punkte. Es können auch halbe Punkte vergeben werden. Verspätet eingereichte Arbeiten gelten als „nicht erfüllt“: Wer bis zum vorgesehenen Termin (vgl. Prüfungsinformation I) keine schriftliche Hausarbeit einreicht, wird nicht zur Prüfung zugelassen und mit Fx qualifiziert.

Beurteilungskriterien	Anmerkungen	P.
Sachanalyse (Sprachhandlung und Sachthema) → Was?		
<ul style="list-style-type: none"> – Wesentliche Aspekte des Gruppensachthemas wurden erkannt und dargestellt. – Wesentliche fachliche/fachdidaktische Aspekte der Sprachhandlung wurden erkannt und dargestellt. – Gruppensachthema und Sprachhandlung sind zueinander in Bezug gesetzt. 		4
Strukturskizze (Sprachhandlung und Sachthema) → Was?		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Strukturskizze ist sachgerecht und systematisch; die wesentlichen Begriffe sind zusammengestellt. – Wesentliche Strukturen der Sachanalyse (Sachthema und Sprachhandlung) werden grafisch dargestellt und in eine nachvollziehbare Beziehung zueinander gesetzt. 		2
Fachdidaktische Zielanalyse (Sprachhandlung und Sachthema) → Wozu?		
<ul style="list-style-type: none"> – Der Bezug zu den entsprechenden Kompetenzstufenformulierungen des LP 21 Deutsch ist klar ersichtlich (1–2 Kompetenzbeschreibungen). – Die gesetzten Sprachlernziele sind handlungsleitend formuliert. – Die Auswahl der Sprachlernziele passt zum Unterrichtskonzept. 		3
Fachdidaktische Begründung (Sprachhandlung und Sachthema) → Warum?		
<ul style="list-style-type: none"> – Das konkrete Unterrichtskonzept (Intention, Inhalte, Methoden, Medien) wird fachdidaktisch nachvollziehbar begründet. – Die Bedeutsamkeit von Sachthema und Sprachhandlung wird erklärt. – Sachthema und Sprachhandlung sind den Voraussetzungen der Lernenden angepasst. 		2
Analyse der Unterrichtsmaterialien → Womit?		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Auswahl der Unterrichtsmaterialien ist überzeugend begründet. – Die Unterrichtsmaterialien sind in Bezug zu den gesetzten Zielen analysiert. 		2
Unterrichtsplanung → Wie?		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Grobplanung- entspricht den Zielen der gesamten fachdidaktischen Analyse. Eine zielorientierte Ergebnissicherung ist eingeplant. – Die Feinplanung ist kohärent und zeigt auf, mit welchen Teilschritten die Sprachlernziele angegangen werden. – Das konkrete methodische Vorgehen zeigt eine zu den Zielen und Inhalten passende innere Differenzierung und Rhythmisierung. 		3
Funktionale Aspekte		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Arbeit ist klar gegliedert (Inhaltsverzeichnis, Titel, Grob- und Feinplanung etc.). – Die Arbeit ist sprachlich präzise, leserorientiert und stilistisch angemessen formuliert. 		2
Formale Aspekte		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Arbeit ist sprachformal korrekt (Orthografie, Grammatik, Semantik) – Verwendete Literatur und Lernmaterialien sind vollständig dokumentiert. – Verweise und Zitate auf verwendete Quellen in Text und Bibliografie sind korrekt. 		2
Gesamtbeurteilung der schriftlichen Prüfung		

Bachelor-Prüfung Deutsch mündlich	
Name:	Prüfungsdatum:
Prüfungsschwerpunkt:	Zeit:

Vorbemerkung:

Für das Bestehen der Bachelor-Prüfung müssen beide Teile der Prüfung, die schriftliche Hausarbeit und die mündliche Prüfung, je für sich bestanden werden. Für die mündliche Prüfung sind dies mindestens 10,5 Punkte. Es können auch halbe Punkte vergeben werden.

Präsentation	5	4	3	2	1	0
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhaltung der zeitlichen Vorgaben ▪ Inhaltliche Sachrichtigkeit, Differenziertheit, Bezug zu theoretischen Grundlagen ▪ Klare sachliche Strukturierung ▪ Auftrittskompetenz ▪ Adäquater Medieneinsatz 						
Nachfragen	5	4	3	2	1	0
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierte, konkrete Darstellung und Begründung von Sachverhalten und Erkenntnissen ▪ Diskursfähigkeit ▪ Überzeugende Argumentation ▪ Relevante Konsequenzen für den Unterricht (das eigene professionelle Handeln) begründet dargelegt 						
Gruppendiskussion	5	4	3	2	1	0
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Argumentative Konsistenz ▪ Begründung eigener Wertungen und Folgerungen ▪ Dialogfähigkeit, Perspektivenwechsel ▪ Situations- und adressatengemässe Beteiligung am Gespräch 						
Sprachliche Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit	5	4	3	2	1	0
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtige, präzise Verwendung der Begriffe (z.B. Fachsprache) ▪ Kohärente Gedankenentfaltung ▪ Sach- und adressatengerechte Formulierung ▪ Korrekte Verwendung der Standardsprache ▪ Angemessene Sprechweise (Artikulation, Sprechfluss, Tempo, Modulation) 						
Gesamtbeurteilung der mündlichen Prüfung:						
Punkte schriftliche Hausarbeit:						
Bachelor-Prüfung (Hausarbeit und mündliche Prüfung)						
<i>Wenn in beiden Teilen der Prüfung je 10,5 Punkte erreicht wurden, berechnet sich die Gesamtbewertung der Bachelor-Prüfung Deutsch als Summe der beiden Prüfungen:</i>						
A	B	C	D	E	F_x	F
40–37	36–33	32–29	28–25	24–21	20–16	< 16
						Unterschrift